

# Kurzfassung:

## Projektrückblick 1. und 2. Förderrunde

## Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg

Das „Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“ wurde 2018 gegründet, um die Gesundheitsforschung, -wirtschaft und -versorgung im Land enger zu vernetzen und Baden-Württemberg als führenden Gesundheitsstandort zu etablieren. Über 600 Akteurinnen und Akteure aus allen Bereichen des Gesundheitssektors – von Forschungseinrichtungen über Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Unternehmen bis hin zu Patientenvertretungen – vernetzen sich und arbeiten mit den im Forum vertretenen Ministerien zusammen, um innovative Modellvorhaben mit bundesweiter und internationaler Strahlkraft zu entwickeln und umzusetzen.

### Projektförderung in den ersten beiden Förderrunden

Im Rahmen der ersten beiden Förderrunden des Forums wurden mit rund **100 Millionen Euro über 60 Projekte** unterstützt, die interdisziplinäre, digitale und innovative Ansätze in der Gesundheitsforschung und -versorgung verfolgen. Die Projekte reichten von Personalisierter Medizin und Telemedizin über digitale Gesundheitslösungen bis hin zur Bekämpfung multiresistenter Keime. Die Projektauswahl erfolgte nach Kriterien wie Patientennutzen, Innovationsgrad und Interdisziplinarität.

Um Informationen zu erhalten, die über die Abschlussberichte der einzelnen Projekte

hinausgehen und auch die persönlichen Erfahrungen und Wahrnehmungen der Projektverantwortlichen und -beteiligten widerspiegeln, wurde ein Fragebogen erstellt, der an die Projektverantwortlichen versandt wurde. Von den 60 geförderten Projekten gingen 41 Rückmeldungen ein. Diese wurden nun ausgewertet.

### Adressierte Themenfelder und Zielgruppen

Die betrachteten Projekte deckten eine **Vielzahl von Themenfeldern** ab: von Digitalisierung und Gesundheitsdatennutzung über neue Diagnostiken und Therapien bis hin zur Weiterentwicklung von Bildung, Ausbildung und Studienmöglichkeiten. Sie adressierten dabei ein **großes Spektrum von Zielgruppen** – von medizinischem Personal und Pflegenden über Unternehmen und Kostenträger bis hin zu Patientinnen und Patienten bzw. Bürgerinnen und Bürgern.

### Vielfalt und Reichweite der Projektergebnisse

Die geförderten Projekte erzielten eine **breite Palette an Ergebnissen**. Darunter über 180 wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Veröffentlichungen, mehr als 40 Abschlussarbeiten im Zuge der Projektarbeit, zahlreiche Prototypen, Produkte und Dienstleistungen sowie Patentanmeldungen.



Weitere bemerkenswerte Ergebnisse waren aus den Projekten hervorgehende **neue Strukturen und Netzwerke**, sowie **Maßnahmen zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz** von Bürgerinnen und Bürgern, Auszubildenden und Praktikierenden. So wurde insgesamt die **Attraktivität und Sichtbarkeit Baden-Württembergs als Wirtschafts- und Forschungsstandort** durch innovative Technologien und Konzepte gesteigert.

### **Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung**

**Fast neunzig Prozent der Projekte wurden nach der Förderung weitergeführt** – meist durch Folgeprojekte auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene, aber in einigen Fällen auch durch Ausgründungen und Industriepartnerschaften. Die Skalierung der Projektergebnisse fand nicht nur auf Landes-, sondern auch auf Bundesebene statt. Bei zwei Dritteln der Projekte wurden neue Kontakte geknüpft.

### **Herausforderungen**

Neben all den positiven Ergebnissen hatten die Projektbeteiligten aber auch mit Herausforderungen zu kämpfen. Die größten Herausforderungen waren dabei vor allem die Corona-Pandemie, die Personalverfügbarkeit sowie die Einbindung Dritter. **Dennoch wurden bei über neunzig Prozent der Projekte die meisten oder alle Ziele erreicht.**

### **Kommunikation und Sichtbarkeit**

In den Projekten wurde eine Vielzahl an Kommunikationsmitteln und -wegen genutzt, um über Fortschritte und Ergebnisse zu informieren – sei es über eine eigene Website, über Soziale Medien, Pressearbeit oder die Präsentation auf Kongressen und Tagungen. Mit einigen Projekten konnten Preise oder Auszeichnungen erzielt werden; darunter Wissenschafts- und Nachwuchs- sowie Innovationspreise.

## **FAZIT**

Die Ergebnisse zeigen, dass die Förderprojekte vielfältige Innovationen und Produkte hervorgebracht haben. Außerdem wurden nachhaltige Netzwerke sowie neue Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Strukturen geschaffen. Damit konnte der Gesundheitsstandort Baden-Württemberg weiter gestärkt werden. Die Projekte trugen so maßgeblich zur Sichtbarkeit und Attraktivität Baden-Württembergs als Innovationsstandort bei.

Leuchtturmprojekte wie der Kognitive medizinische Assistent (KoMed), das ZPM-Netzwerk für Personalisierte Medizin, die TechPat-nano-Plattform für Diagnostik, das digitale Krankenhausmodul TEDIAS und Digital Health Literacy zeigen beispielhaft die Innovationskraft und Nachhaltigkeit der geförderten Initiativen. Insgesamt tragen die Projekte zur Attraktivität Baden-Württembergs als Gesundheits-, Wirtschafts- und Forschungsstandort bei und fördern ein innovationsfreundliches Klima, das auch Start-ups und Nachwuchsförderung einschließt.